



INTERNATIONALES
MUSIKFEST
HAMBURG



GUSTAV MAHLER
»AUFERSTEHUNGS-
SINFONIE«
27.5.2025

WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE

JEDE TRADITION BAUT AUF ERFOLGREICHE NEUANFÄNGE.

Wie wir heute investieren,
so leben wir morgen.

juliusbaer.com

PRINCIPAL SPONSOR DER



ELBPHILHARMONIE
HAMBURG



Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

BUDAPEST FESTIVAL ORCHESTRA

CARL-PHILIPP-EMANUEL- BACH-CHOR HAMBURG

CHRISTIANE KARG SOPRAN

ANNA LUCIA RICHTER MEZZOSOPRAN

DIRIGENT **IVÁN FISCHER**

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 2 c-Moll für Sopran, Alt, Chor und Orchester
»Auferstehungssinfonie« (1888–1894)

Allegro maestoso: Mit durchaus ernstem und feierlichem Ausdruck

Andante moderato: Sehr gemächlich

In ruhig fließender Bewegung

»Urlicht«: Sehr feierlich, aber schlicht

Im Tempo des Scherzo: Wild herausfahrend – Langsam: Misterioso

ca. 80 Min.

Wir bitten Sie, Ihr Mobiltelefon auszuschalten und
nicht zwischen den einzelnen Sätzen zu applaudieren.

 **HAWESKO**
JEDER WEIN EIN ERLEBNIS
Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere,
das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.

Aufersteh'n, ja aufersteh'n, wirst du!«
Ergreifend optimistisch trägt der Chor am Ende von Gustav Mahlers Zweiter Sinfonie die religiös und philosophisch motivierte Kernbotschaft des Werks vor. Bis heute sind Aufführungen dieser monumentalen »Auferstehungssinfonie« ein beeindruckendes Ereignis – nicht nur in Hamburg, wo dem Komponisten im »Michel« einst die Eingebung für das Chorfinale kam. Dieses Mammutwerk präsentiert Iván Fischer heute mit dem von ihm gegründeten Budapest Festival Orchestra, dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach Chor Hamburg und zwei herausragenden Gesangs-Solistinnen.

»STERBEN WERD' ICH UM ZU LEBEN«

Gustav Mahler: »Auferstehungsinfonie«

Im Januar 1888 machte sich Gustav Mahler in Leipzig an die Komposition seiner Zweiten Sinfonie, und das, obwohl er noch nicht einmal die Arbeiten an seinem ersten sinfonischen Großprojekt abgeschlossen hatte. Als viel beschäftigter Dirigent und Komponist war er Multitasking durchaus gewohnt. Dass er nun zwei Sinfonien gleichzeitig schrieb, war allerdings weder auf Nachlässigkeiten noch auf Zeitnot zurückzuführen. Vielmehr wollte Mahler mit seiner Zweiten Sinfonie direkt an den Inhalt der Ersten anschließen. Dort hatte er in Anlehnung an Jean Pauls Roman *Titan* einen heranwachsenden Jüngling durch die Höhen und Tiefen der Adoleszenz geschickt, nun sollte die Zweite diese Geschichte fortschreiben und dabei zentrale Fragen der menschlichen Existenz beantworten.

TOTENFEIER UND AUFERSTEHUNG

So schrieb Mahler über seine Zweite Sinfonie: »Ich habe den ersten Satz *Totenfeier* genannt, und wenn Sie es wissen wollen, so ist es der Held meiner D-Dur-Sinfonie, den ich da zu Grabe trage und dessen Leben ich von einer höheren Warte aus in einem reinen Spiegel auffange. Zugleich ist es die große Frage: Warum hast du gelebt? Warum hast du gelitten? Ist das alles nur ein großer, furchtbarer Spaß? In wessen Leben dieser Ruf einmal ertönt ist – der muss eine Antwort geben, und diese Antwort gebe ich im letzten Satz.«

Der erste Satz war noch im Sommer in Leipzig fertig geworden, allerdings ließ die Fertigstellung der Sinfonie noch lange auf sich warten. Denn im September 1888 trat Mahler sein neues Amt als Direktor der Königlich-Ungarischen Oper in Budapest an. Bei den damit einhergehenden Verpflichtungen war an ein Weiterkomponieren nicht zu denken.



Gustav Mahler in seinem zweiten Jahr in Hamburg, 1892

Dafür gelang es Mahler, in Budapest nun endlich seine Erste Sinfonie aufzuführen. Allein, der erhoffte Erfolg blieb aus. Publikum und Presse begegneten dem Werk mit Unverständnis, was jedoch weniger an der Musik selbst lag, als vielmehr an antisemitischen Ressentiments, die sich auch in Österreich-Ungarn ausbreiteten. Als gebürtiger Jude hatte Mahler hier einen zunehmend schweren Stand. Im März 1891 quittierte er schließlich seinen Dienst in Budapest und trat noch im selben Monat sein neues Amt als Erster Kapellmeister am Stadttheater in Hamburg an.

»BLÜTEN VON ERLESENER SCHÖNHEIT«

In der Hansestadt angekommen, lernte Mahler den Komponisten Josef Bohuslav Foerster kennen, mit dem er schon bald in einen regen künstlerischen Austausch trat. Inzwischen war die Zweite Sinfonie auf drei Sätze an-

gewachsen, die Mahler seinem neuen Freund schon bald auf dem Klavier vorspielte. Dieser erinnerte sich in seiner Autobiografie an das Erlebnis und bezeichnete die Musik begeistert als »Blüten von erlesener Schönheit«. Zugleich konnte er sich aber »des Eindrucks nicht erwehren, dass die drei Sätze der neuen Sinfonie in ihrer Stilhaltung sehr weit voneinander entfernt« seien und ergänzte, dass es sich ebendrum um »Blüten aus verschiedenen seelischen Himmelsstrichen« handelte. Denn auf den monumentalen, düsteren ersten Satz folgt ein tänzerisches Menuett, das in seinen Hauptteilen geradezu idyllisch anmutet und einen beinahe grotesken Gegensatz zu der vorangegangenen Musik bildet.

Grotesk und bissig geht es auch im dritten Satz weiter. Für die Scherzoteile bediente sich Mahler nämlich bei seinem Lied *Des Antonius von Padua Fischpredigt* aus dem Zyklus *Des Knaben Wunderhorn*. Mahler erklärte: »Der heilige Antonius predigt den Fischen, und seine Worte verwandeln sich sofort in ihre Sprache, und alles kommt daher geschwommen.« Allein die Läuterung bleibt aus. In dem zugrunde liegenden Gedicht von Clemens Brentano und Achim von Arnim heißt es zum Schluss: »Die Karpfen viel fressen, die Predigt vergessen! Die Predigt hat g'fallen, sie bleiben wie Allen!« Und auch Mahler hatte so seine Zweifel, ob die Gesellschaftskritik, die er seinem Werk damit eingeschrieben hat, vom Publikum wahrgenommen würde: »Die Satire auf das Menschevolk darin werden mir aber die wenigsten verstehen.«

»Es klingt alles wie
aus einer anderen
Welt herüber. Man wird
mit Keulen zu Boden
geschlagen und dann
auf Engelsfittichen zu
den höchsten Höhen
gehoben.«

Gustav Mahler über seine Zweite Sinfonie

GEISTESBLITZ IM »MICHEL«

Mit seinem »Blüten«-Urteil hatte Foerster den Finger in die Wunde gelegt, hatte doch Mahler selbst lange Zeit Schwierigkeiten, die heterogenen Sätze im Finale zu einem stimmigen Ganzen zu vereinen. Das änderte sich jedoch schlagartig, als in der Hamburger Hauptkirche St. Michaelis die Trauerfeier für den Dirigenten Hans von Bülow stattfand. Mahler erinnerte sich später an diesen Vormittag: »Die Stimmung, in der ich dasaß und des Heimgegangenen gedachte, war so recht im Geiste des Werkes, das ich damals mit mir herumtrug. Da intonierte der Chor von der Orgel den Klopstock-Choral *Aufersteh'n!* Wie ein Blitz traf mich dies und alles stand

ganz klar und deutlich vor meiner Seele!« Als Foerster am Nachmittag in Mahlers Haus kam, begrüßte der ihn äußerst ausgelassen: »Lieber Freund, ich hab's!« Tatsächlich war mit dem Klopstock-Choral der Groschen gefallen. Mahler vertonte den Text in Windeseile, vollendete das Finale innerhalb eines Monats und verpasste auch dem Einleitungssatz einen letzten Feinschliff.

»GEHEIMNISVOLLE INSTRUMENTE« UND GROSSE BEGEISTERUNG

Am 13. Dezember 1895 fand schließlich die Uraufführung der Zweiten Sinfonie in Berlin unter der Leitung des Komponisten statt. Bereits beim Eintritt in den Konzertsaal bot sich dem Publikum ein ungewohntes Bild: Neben dem gut 120 Mann starken Philharmonischen Orchester waren auf der Bühne zusätzlich ein großer Chor und einige »geheimnisvolle Instrumente« platziert, wie der Kritiker der *Neuen Zeitschrift für Musik* zu berichten wusste. Außerdem war »rings um den ganzen Saal gewiss kein Raum unbenutzt geblieben. Es müssen überall Trompeten Posten gestanden haben, denn von allen Seiten wurde getutet.« Gemeint war damit das Fernorchester, das im Finale zum Einsatz kommt. Als der letzte Ton erklungen war, erstarrte das Publikum »zunächst in lautloser Stille«, erinnerte sich Foerster an die ersten Sekunden nach der Uraufführung. Dann aber »machte sich die begeisterte Anerkennung Luft«. Mehr noch: »Der Name Gustav Mahler war in den allerengsten Kreis jener schaffenden Künstler eingegangen, deren Werk von der weiten Welt mit innigem Interesse und ungeheuchelter Teilnahme aufgenommen werden.«

ERLÖSENDES FINALE

Die überwältigende Wirkung der Musik ist nicht zuletzt dem grandiosen Chorfinale zu verdanken, in dem laut Mahler die »Herrlichkeit Gottes« selbst zum Vorschein komme: »Ein wundervolles, mildes Licht durchdringt uns bis an das Herz – alles ist still und selig! Ein allmächtiges Liebesgefühl durchleuchtet uns mit seligem Wissen und Sein.«

Laut dem Biografen Richard Specht war Mahler von der Vorstellung der Wiedergeburt »vollkommen durchdrungen«. So soll Mahler ihm gegenüber geäußert haben: »Wir kehren alle wieder, das ganze Leben hat nur Sinn durch diese Bestimmtheit.« Diese Überzeugung hat Mahler mit den Worten Klopstocks in seine Sinfonie eingraviert: »Sterben werd' ich um zu leben«. Damit erweckt er nicht nur den Helden seiner Ersten Sinfonie wieder zum Leben, sondern hinterlässt ein monumentales Werk voller Zuversicht und Hoffnung.

INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG



FÖRDERKREIS INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG

Jürgen Abraham
Corinna Arenhold-Lefebvre und Nadja Duken
Ingeborg Prinzessin zu Schleswig-Holstein
und Nikolaus Broschek
Annegret und Claus-G. Budelmann
Christa und Albert Büll
Gudrun und Georg Joachim Claussen
Ernst Peter Komrowski
Dr. Udo Kopka und Jeremy Zhijun Zeng
Helga und Michael Krämer
Christine und Heinz Lehmann
Martha Pulvermacher Stiftung
Marion Meyenburg
K. & S. Müller
Christiane und Dr. Lutz Peters
Änne und Hartmut Pleitz
Bettina und Otto Schacht
Engelke Schümann
Margaret und Jochen Spethmann
Birgit Steenholdt-Schütt und Hertigk Diefenbach
Anja und Dr. Fred Wendt
Susanne Wogart

sowie weitere Förderinnen und Förderer
die nicht genannt werden möchten.

GUSTAV MAHLER, »AUFERSTEHUNGSSINFONIE«

4. SATZ: »URLICHT« (ALT-SOLO)

Text aus: »Des Knaben Wunderhorn«
von Achim von Arnim und Clemens Brentano

O Röschen rot!
Der Mensch liegt in größter Not!
Der Mensch liegt in größter Pein!
Je lieber möcht' ich im Himmel sein!

Da kam ich auf einen breiten Weg;
da kam ein Engelein und wollt' mich
abweisen.
Ach nein! Ich ließ mich nicht abweisen!
Ach nein! Ich ließ mich nicht abweisen:
Ich bin von Gott, und will wieder zu Gott!
Der liebe Gott, der liebe Gott
wird mir ein Lichtchen geben,
wird leuchten mir
bis in das ewig selig Leben!

5. SATZ: »AUFERSTEH'N« (CHOR / SOLI)

Text: Friedrich Gottlieb Klopstock (Strophen 1 & 2)
und Gustav Mahler

Sopran-Solo und Chor

Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du,
mein Staub, nach kurzer Ruh!
Unsterblich Leben! Unsterblich Leben
wird, der dich rief, dir geben!

Wieder aufzublüh'n, wirst du gesät!
Der Herr der Ernte geht
und sammelt Garben
uns ein, die starben!

Alt-Solo

O glaube, mein Herz! O glaube:
»Es geht dir nichts verloren!
Dein ist, ja Dein, was du geseht!
Dein, was du geliebt, was du gestritten!«

Sopran-Solo

O glaube: »Du wardst nicht umsonst
geboren!
Hast nicht umsonst gelebt, gelitten!«

Chor und Alt-Solo

Was entstanden ist, das muss vergehen!
Was vergangen, auferstehen!
Hör' auf zu beben!
Bereite dich, zu leben!

Alt-Solo und Sopran-Solo

O Schmerz! Du Alldurchdringer!
Dir bin ich entrungen!
O Tod! Du Allbezwinger!
Nun bist du bezwungen!

Mit Flügeln, die ich mir errungen,
in heißem Liebesstreben
werd' ich entschweben
zum Licht, zu dem kein Aug' gedrungen!

Chor

Mit Flügeln, die ich mir errungen,
werde ich entschweben!
Sterben werd' ich, um zu leben!
Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du,
mein Herz, in einem Nu!
Was du geschlagen,
zu Gott wird es dich tragen!



IVÁN FISCHER

DIRIGENT

Iván Fischer zählt zu den vielseitigsten Figuren im Musikleben unserer Zeit. Als Dirigent, Komponist, Operndirektor und Musikvermittler stellt er sich voll und ganz in den Dienst der Musik und hat neben neuen Konzertformaten auch neue Strukturen und Arbeitsweisen für traditionelle Sinfonieorchester gefunden. Vor mehr als 40 Jahren gründete er das Budapest Festival Orchestra, dem er bis heute als Musikdirektor vorsteht.

Mit internationalen Tourneen und zahlreichen preisgekrönten Aufnahmen hat sich Iván Fischer als einer der weltweit führenden Dirigenten etabliert. Zudem gründete er mehrere Festivals, darunter das Mahler-Fest in Budapest, das »Bridging Europe«-Festival und das Vicenza Opera Festival. Für seine Verdienste zur Förderung internationaler kultureller Beziehungen verlieh ihm das Weltwirtschaftsforum den Crystal Award.

Iván Fischer war Chefdirigent des National Symphony Orchestras in Washington, der Opéra National de Lyon und des Konzerthausorchesters Berlin. Letzteres ernannte ihn zum Ehrendirigent. Außerdem ist er Honorary Guest Conductor des Royal Concertgebouw Orchestra, mit dem ihn eine jahrzehntelange Zusammenarbeit verbindet. Auch bei den Berliner Philharmonikern, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem New York Philharmonic Orchestra ist er regelmäßig zu Gast.

Nach einigen Gastauftritten in internationalen Opernhäusern entschied er sich dazu, dieses Repertoire zu vertiefen und gründete die Ivan Fischer Opera Company, mit der er regelmäßig Opernproduktionen verwirklicht. Seit 2004 ist Iván Fischer zudem als Komponist tätig. Er schreibt meist vokale Musik, darunter die Opern *The Red Heifer* und *The Gruffalo*.

Iván Fischer im Portrait

Mehr über Iván Fischer und seine Beziehung zur Musik und seinen Lieblingsstädten Budapest und Vicenza, die ihn inzwischen beide zum Ehrenbürger ernannt haben, lesen Sie in der Elbphilharmonie Mediathek

[Zur Mediathek »](#)



CHRISTIANE KARG

SOPRAN

Christiane Karg studierte am Salzburger Mozarteum und wurde für ihren Masterabschluss im Fach Oper und Musiktheater mit der Lilli-Lehmann-Medaille ausgezeichnet. Noch während des Studiums gab sie ihr viel beachtetes Debüt bei den Salzburger Festspielen. Inzwischen ist sie weltweit mit den großen Sopran-Partien zu erleben: am Royal Opera House Covent Garden in London und an der Opéra national de Paris als Pamina in Wolfgang Amadeus Mozarts *Zauberflöte*, an der Lyric Opera Chicago und an der Metropolitan Opera in New York als Susanna in der *Hochzeit des Figaro* sowie an der Mailänder Scala als Sophie in Richard Strauss' *Rosenkavalier*.

Dass sie auch im Liedgesang versiert ist, stellte sie in der aktuellen Spielzeit unter anderem mit Gustav Mahlers *Rückert-Liedern* bei den Bamberger Symphonikern unter Andrés Orozco-Estrada und Robert Schumanns *Faustszenen* beim Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Roma mit Daniel Harding unter Beweis.

Zusätzlich zu ihren zahlreichen Engagements leitet sie das KunstKlang-Festival in ihrer Heimatstadt Feuchtwangen und vermittelt in ihrem Projekt »Be part of it! – Musik für Alle« klassische Musik an Kinder und Jugendliche. Für ihre Verdienste um die Musik und Kultur bekam Christian Karg von der Brahms-Gesellschaft Schleswig-Holstein den Brahms-Preis verliehen und erhielt sowohl den Bayerischen Kulturpreis in der Kategorie Kunst als auch den Bayerischen Verdienstorden.



ANNA LUCIA RICHTER

MEZZOSOPRAN

Anna Lucia Richter hat sich international als vielseitige Mezzosopranistin in den Bereichen Oper, Konzert und Lied etabliert. Ihre Stimme, die barocke Leichtigkeit mit romantischer Dramatik vereint, erschließt ihr dabei ein breit gefächertes Repertoire von Johann Sebastian Bachs Oratorien über Lieder von Franz Schubert und Johannes Brahms bis hin zu Orchesterwerken von Hector Berlioz und den wichtigsten Rollen ihres Fachs in den Opern von Claudio Monteverdi, Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Strauss. Auch zeitgenössische Werke von Aribert Reimann und Wolfgang Rihm hat sie im Repertoire.

Anna Lucia Richter ist regelmäßig an internationalen Opernhäusern sowie bei renomierten Festivals wie der Schubertiade Schwarzenberg/Hohenems, den BBC Proms in London sowie den Festivals in Luzern und Verbier zu Gast und arbeitet mit herausragenden Klangkörpern wie den Wiener Philharmonikern, dem London Symphony Orchestra, den Bamberger Symphonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks sowie mit Dirigenten wie Teodor Currentzis, Paavo Järvi, Herbert Blomstedt und Manfred Honeck zusammen. Liederabende, bei denen sie unter anderem von Igor Levit begleitet wurde, führten sie ins Concertgebouw Amsterdam, in die Londoner Wigmore Hall und in die Carnegie Hall New York.

Anna Lucia Richter ist Preisträgerin des Borletti-Buitoni Trust und engagiert sich als Kulturbotschafterin des Vereins Casa Hogar Deutschland.

BUDAPEST FESTIVAL ORCHESTRA

Mit der Gründung des Budapest Festival Orchestra 1983 erfüllten sich Iván Fischer und der Pianist und Dirigent Zoltán Kocsis einen lang ersehnten Traum. Mit dem innovativen musikalischen Ansatz und der kompromisslosen Hingabe seiner Musiker und Musikerinnen hat sich der Klangkörper rasch unter den weltweit führenden Sinfonieorchestern etabliert. Das Budapest Festival Orchestra gastiert regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen der Welt und ist auch auf internationalen Streaming-Plattformen präsent.

Seit seiner Gründung wurde das Orchester dreimal vom renommierten britischen Musikmagazin *Gramophone* ausgezeichnet: 1998 und 2007 erhielt das Orchester von der Fachjury den Preis für die beste Aufnahme, 2022 wurde es vom Publikum zum »Orchestra of the Year« gewählt. Einige der größten Erfolge des Klangkörpers sind eng mit Werken von Gustav Mahler verknüpft. So wurde die Aufnahme von Mahlers Erster Sinfonie 2013 für einen Grammy Award nominiert.

Neben preisgekrönten Aufnahmen und gefeierten Tourneen ist das Budapest Festival Orchestra auch durch seine innovativen Konzertformate international bekannt geworden. Einzigartig sind etwa die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Autismus abgestimmten Cacao Concerts, die auch bei den Proms in London geschätzten Überraschungskonzerte, die informelle Midnight Music für junge Erwachsene, Open-Air-Konzerte in Budapest sowie die kostenlosen Community Weeks. Als weitere Besonderheit des Orchesters bilden die Mitglieder bei manchen Konzerten einen Chor.

Jedes Jahr realisiert das Budapest Festival Orchestra in Zusammenarbeit mit der Ivan Fischer Opera Company, dem Müpa Budapest und dem Vicenza Opera Festival eine Musiktheaterproduktion. Die Produktionen wurden unter anderem





zum Mostly Mozart Festival in New York, zum Spoleto Festival dei Due Mondi, zum Edinburgh International Festival und in die Elbphilharmonie Hamburg eingeladen; 2013 schaffte es die Aufführung von Mozarts *Hochzeit des Figaro* auf Platz eins der Liste mit den besten Klassikveranstaltungen des Jahres im *New York Magazine*. Das von Iván Fischer gegründete Vicenza Opera Festival feierte im Herbst 2018 sein Debüt im Teatro Olimpico.

Zur Förderung des Orchester-Nachwuchses wurde 2024 die European Orchestra Academy in Kollaboration mit Iván Fischer und dem European Youth Orchestra ins Leben gerufen. Die Mitglieder der Akademie haben die Möglichkeit, mit dem Budapest Festival Orchestra zu proben, aufzutreten und auf Tournee zu gehen, nehmen regelmäßig an Meisterklassen teil und übernehmen im Rahmen von Residenzen Verantwortung in ganz Europa.



CARL-PHILIPP-EMANUEL- BACH-CHOR HAMBURG

Ausgefeilte Programme, internationale Kooperationen, Nachwuchsförderung, Engagement für vergessene Komponisten, Uraufführungen, Education und echte Kulturabende – der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg steht seit 25 Jahren als großer Hamburger Konzertchor für künstlerische Exzellenz. Das experimentierfreudige Ensemble unter der Leitung des Dirigenten Hansjörg Albrecht widmet sich in flexiblen Besetzungen einem außergewöhnlich breiten Repertoire vom 18. bis zum 21. Jahrhundert und versteht sich wie der Wiener Singverein als Bindeglied zwischen semi-professionellen Sänger:innen und hochkarätigen Solist:innen und Orchestern. Das besondere Engagement des Ensembles kommt auch in seiner Organisationsform zum Ausdruck: Der Chor ist selbstverwaltet und betreibt sein Management von je her aus eigener Kraft.



Rufus Wainwrights »Dream Requiem« handelt von Erlösung und Vergebung, von Verdammnis und vom Paradies. Mit dem **Carl-Philipp-Emanuel-Bach Chor Hamburg** und der Schauspielerin **Isabelle Huppert** in der Sprechrolle ist das Werk nun zum allerersten Mal in Deutschland zu erleben.

Fr, 22. & Sa, 23.8.2025 | 20 Uhr
Elbphilharmonie Großer Saal

Einladungen zu Konzertprojekten mit Klangkörpern wie Le Concert des Nations unter Jordi Savall, dem City of Birmingham Symphony Orchestra unter Mirga Gražinytė-Tyla, dem Orchestre de Paris unter Klaus Mäkelä sowie dem Philharmonischen Staatsochester Hamburg unter Kent Nagano, die Zusammenarbeit mit führenden Barockorchestern wie Concerto Köln, der Akademie für Alte Musik und der Lautten Compagnie Berlin sowie die Zusammenarbeit mit herausragenden Künstlern und Künstlerinnen wie Simone Kermes, Ragna Schirmer oder Christian Gerhaher und Komponist:innen wie Johanna Doderer und Enjott Schneider zeugen von der hohen künstlerischen Qualität des Ensembles.

Mit der neuen, unter der Schirmherrschaft von Ton Koopman stehenden Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Akademie Hamburg, dem Internationalen Bachfest Hamburg sowie als Kulturbotschafter der Hansestadt prägt das Ensemble mit mehr als 50 Veranstaltungen im Jahr das Hamburger Konzertleben in einzigartiger Weise. Zusammen mit den Hamburger Symphonikern ist der Chor in der aktuellen Spielzeit unter anderem mit der deutschen Erstaufführung des *Dream Requiem* des US-Amerikaners Rufus Wainwright in der Hamburger Elbphilharmonie zu erleben. Unter der Leitung von Hansjörg Albrecht führt das Ensemble mit dem Händelfestspielorchester Halle Georg Friedrich Händels Oratorium *Israel in Egypt* beim Anima-Mundi-Festival Pisa auf sowie die *Schöpfung* von Joseph Haydn zusammen mit dem Orchestra Sinfonica Siciliana beim Festival Monreale auf Sardinien.

VIOLINE I

Daniel Bard*
Violetta Eckhardt
Ágnes Biró
Balász Bujtor
Csaba Czenke
Mária Gál-Tamási
Emese Gulyás
Erika Illési
István Kádár
Péter Kostyál
Eszter Lesták Bedő
Gyöngyvér Oláh
János Pilz
Alexey Stichkin
Lucrezia Costanzo
Birgit Katriin Born

VIOLINE II

Tímea Iván**
Antónia Bodó
Györgyi Czirók
Pál Jász
Zsófia Lezsák
Noémi Molnár
Anikó Mózes
Levente Szabó
Zolt Szefcsik
Zsuzsanna Szlávik
Éva Kóbor
Solveig Wilding
David Moosmann
Gabriella Nagy

VIOLA

Csaba Gálfi**
Shira Majoni
Gábor Sipos
Zoltán Fekete
Barna Juhász
Nikoletta Reinhardt
Nao Yamamoto
Krisztina Haják
Hattie Quick
Barbora Butvydaite
Zita Zárbok
István Polónyi

VIOLONCELLO

Rita Sovány**
Lajos Dvorák
Éva Eckhardt
György Kertész
Gabriella Liptai
Kousay Mahdi
Tonka Javorovic
Alejandro Viana Herreros
Alma Hernán

KONTRABASS

Zsolt Fejérvári**
Attila Martos
Károly Kaszás
László Lévai
Csaba Sipos
Jenő Puporka
Hans Stockhausen
Vilmos Mohácsi

FLÖTE

Gabriella Pivon
Anett Jófüldi
Bernadett Nagy
Krisztina Párkai

OBOE

Nick Deutsch
Eva Neuszerova
Marie-Noelle Perreau
Beáta Berta

KLARINETTE

Ákos Ács
Rudolf Szitka
Roland Csalló
Daniel Roscia
Zoltán Szűcs

FAGOTT

Andrea Bressan
Dániel Tallián
Bálint Vértesi
Ziv Wainer-Bobrowicz

HORN

Zoltán Szőke
Máté Harangozó
András Szabó
Dávid Bereczky
Zsombor Nagy
Péter Erdei
Éva Lilla Fröschl
Péter Dávida
Hunor Szabó
Tege Ella

TROMPETE

Gergely Csikota
Tamás Dávida
Tamás Póti
Zsolt Czeglédi
Zoltán Tóth
Gábor Devecsei
Benedek Szászi
Tamás Sipos

POSAUNE

Balász Szakszon
Attila Sztán
Gergely Janák
Yuval Wolfson

TUBA

Bálint Keresztesi

PAUKE

Torsten Schönhofeld
Roland Dénes

PERKUSSION

László Herbolý
István Kurcsák
Gábor Pusztai
Boglárka Fábry
Kornél Hencz
Iris van der Bos

HARFE

Ágnes Polónyi
Rosanna Rolton

ORGEL

László Adrián Nagy

SOPRAN

Daniela Alvarez
Luminita Andrei
Julia Appel
Emma Berglund
Mailen Sol Bilezker
Britta Birth
Julia Böttcher
Lona Boxleitner
Florentina Brescanu
Lilija Bub
Daphne Drischler-Postluschny
Carmen Jakobs
Linde Kohl-Jürgens
Kanae Kushiya
Jolanta Lada-Zielke
Virginia Möller
Lieselotte Reich
Andrea Ringle
Silke Rosenow
Navina Schoß
Pauline Schüler
Antje von Appen
Agnes von Beöczy
Julia Weidner
Junjie Zheng

ALT

Susanne Bischoff
Sabien de Brabander
Gisela Dunger
Anika Eifert
Christina Heckt
Anna Hochfilzer
Zi Hui
Makiko Kawaguchi
Nina Kopra
Lucia Laurer
Gabriele Merkes
Andrea Meyer-Borghardt
Mako Miyara
Swantje Möller
Claudia Peiser
Silvia Rauser-Dittmann
Beate Scheibe
Mara Scholz
Annette Vinzelberg
Barbara von Lipinski
Helga Wallschlag
Sophie Werkmeister

TENOR

Jörg Buchholz
Yuri Colossale
Oliver de Godoy
Dennis Dethlefsen
Jonathan Drewitz
Livi Epure
Jonas Graaf
Rainer Hallensleben
Li Hangshuai
Jimmy Herrera
Markus Hoffmann
Kristor Hustad
Lutz Köller
Hung-Ti Lai
Martin Linfeldt
Jannik Löhden
Cristiano Malica
Mark McConnell
René Mense
Nico Michalak
Catalin Mustata
Gero Rinklake
Örnólfur Eldon Þórsson
Karl Schineis
Yuta Wakasa
Bolun Wang
Ansgar Zabel

BASS

Thomas Bernardy
Christoph Clausen
Nico Cornehl
Siggi Engler
Andreas Gehring
Max Glasbrenner
Matthias Grubmüller
Achim Grütmacher
Hendrik Hagen
Christopher Haussmann
Sebastian Höfling
Eberhard Junge
Thomas Jürgens
Johannes Körner
Kasimir Krzesinski
Nils Löschenkohl
Kilian Mitsch
Felix Moser
Till Müther
Jonas Ohlendorf
Benjamin Petzold
Helmut Reichmann
Jörg Riefenstahl
Jonathan Rohleder
Fynn Rosenow
Vicente Sampaio
Alexander Sommerkamp
Goran Spitzer
Jens Werth
Oliver Withopf

EINSTUDIERUNG CHOR

Luiz de Godoy

* Konzertmeister

** Stimmführung

SINFONIEN WIE KATHEDRALEN

Wie Gustav Mahler suchte auch Anton Bruckner in der Musik nach göttlicher Erlösung. Seine erhabenen Sinfonien sind als »Musik gewordene Kathedralen« in die Geschichte eingegangen. Die Vierte, mit dem schönen Beinamen »Romantische«, ist im Juni mit dem SWR Symphonieorchester unter der Leitung des französischen Dirigenten Maxime Pascal (Foto) in der Elbphilharmonie zu erleben. Dazu spielt das Orchester im Wechsel mit dem Star-Pianisten Pierre-Laurent Aimard ausgewählte *Notations* des Visionärs Pierre Boulez, der einige der ursprünglich für Klavier komponierten Nummern auch für Orchester arrangierte.



Mi, 11. Juni 2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

[Infos & Tickets >](#)

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Julika von Werder, Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, office@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Gustav Mahler, Fotografie von Leonhard Berlin-Bieber (1892, Wikimedia Commons); Iván Fischer (Marco Borggreve); Budapest Festival Orchestra (Budapest Festival Orchestra); Christiane Karg (Gisela Schenker); Anna Lucia Richter (Jessy Lee); Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg (Swanhild Kruckelmann); Maxime Pascal (unbezeichnet)



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

Kühne-Stiftung
Julius Bär
Porsche
Rolex

CLASSIC SPONSORS

AIDA Cruises
American Express
Aurubis AG
Bankhaus Berenberg
Breuninger
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
Jahr Gruppe
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO
WEMPE
Wollfabrik Schwetzingen

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Meßmer
Ricola
Störtebeker

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
K.S. Fischer-Stiftung
Körber-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPHILHARMONIE

FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

